

Predigt: 26. November 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Zeichen der Gegenwart Gottes in der Gemeinde

Text: 1. Korinther 14,18-25

Wie zeigt sich die Gegenwart Gottes in der Gemeinde? In 1. Korinther 14, finden wir Antwort darauf. Vielleicht sind wir überrascht ab der Antwort. Vielleicht aber auch neu bestätigt.

1. Korinther 14,18-19. Paulus ist immer noch daran, den Korinthern zu erklären, wie es sich verhält mit Zungenrede und dem prophetischen Reden in der Gemeinde. Ich wiederhole mich, aber es ist ganz wichtig, dass wir uns bewusst sind, dass Paulus hier an die versammelte Gemeinde denkt. Wie wir unschwer feststellen können, hat er persönlich die Gabe der Zungenrede. Und er praktiziert diese Gabe auch sehr oft. Aber nicht in der versammelten Gemeinde. Warum? Weil diese Sprache niemand versteht. Er sagt, dass durch die Zungenrede, die Glaubensgeschwister welche dabei sind, nicht erbaut werden. Er sagt nicht, dass die Zungenrede falsch ist, nein daran ist nichts Verkehrtes. Aber es ist eine persönliche Zurüstung für die Person, welche diese Gabe hat. Alle anderen sind dadurch nicht erbaut. Und das betont Paulus hier ganz bewusst. Denn für die Korinther war die Gabe der Zungenrede das höchste Gut. Sie stuften das geistlicher ein als alles andere. Da kann man etwas, was die anderen nicht können. Das ist dann eben der göttliche Unterschied usw. Das ist aber in keiner Weise das, was die Bibel lehrt. Im Gegenteil, solches Denken nennt die Bibel Kindergarten.

1. Korinther 14,20. Für die Begriffe beurteilen und Urteilsvermögen wird bei der wörtlichen Übersetzung das Wort Verstand gebraucht. Wenn es um unseren Verstand geht, so sollen wir nicht sein wie Kinder. Dieses undifferenzierte Denken wie es Kinder haben, sollen wir nur beim Bösen haben. Böses ist Böse, mit dem haben wir nichts zu tun. Aber wenn es um den Umgang mit geistlichen Gaben geht, appelliert die Bibel an unseren Verstand. Der Heilige Geist und unser Verstand sind nicht Gegensätze, die sich ausschliessen. Im Gegenteil, der Heilige Geist durchdringt den ganzen Menschen, auch unseren Verstand. Durch den Heiligen Geist sind wir in der Lage, verständige Entscheidungen zu treffen. Er führt uns dahin, dass unser Denken erneuert wird. Die Bibel lehrt uns in keiner Weise, dass der Heilige Geist unseren Verstand ausschaltet. Sondern er befruchtet ihn. Damit ist nicht gesagt, dass Gott immer nach unserem Verstand handelt. Nein, er kann weit über unseren Verstand hinaus. Aber, im Umgang unter uns Christen mit seinen Gaben, sollen wir den Verstand einschalten. Und warum, dass das wichtig ist, sehen wir in den folgenden Versen.

1. Korinther 14,21+22. Paulus zitiert hier Jesaja 28,11-12. Das Reden in Gottes Sprachen, die Zungenrede, ist ein Zeichen an die Ungläubigen. Es ist eine prophetische Erfüllung, die den Ungläubigen zum Gericht gegeben ist. Es ist ein unverständliches Aneinanderreihen von Buchstaben. Es ist einem bewusst, dass es von Gott ist, aber es wird nicht verstanden. Das prophetische Reden hingegen (Weissagen), ist ein Zeichen für die Gläubigen. Ein Zeichen von Gottes Gegenwart. Wo Gottes Wort in aktuelle Situationen hineingesprochen wird, dort zeigt sich, dass Gott gegenwärtig ist. Darum ist die Predigt, das Auslegen, Lehren und Anwenden von Gottes Wort, alternativlos für die Gemeinde. Wo das geschieht, ist Gott gegenwärtig.

1. Korinther 14,23 Noch einmal, Paulus sagt nicht, wenn das geschieht, dann ist das ein Zeichen des Teufels. Nein, es ist das Reden in den Sprachen Gottes. Aber die Zungenrede schafft keinen Glauben bei meinem Nächsten. Weil sie nicht verständlich ist. Nicht verständlich bedeutet, sie kann mit dem Verstand nicht wahrgenommen werden. Und dann wird es verrückt. Und genau das soll in der Gemeinde nicht passieren. Es ist kein Zeichen der Gegenwart Gottes in der versammelten Gemeinde, wenn alle in Zungen reden.

1. Korinther 14,24+25 Wenn wir uns wünschen, dass sich Menschen bekehren, dann müssen wir, das Wort Gottes in die heutige Situation hineinsprechen. Wo Gottes Wort, Gottes Absichten in verständlicher Weise wiedergegeben werden, da kommen die verborgensten Gedanken ans Licht. Dadurch wird jedem, der nicht glaubt bewusst, dass er sündig ist vor Gott. Genauer übersetzt heisst es hier, er wird überführt. Weil Gott durch sein Wort, verständlich ausgesprochen in sein Herz spricht. Und wenn die Person ehrlich ist mit sich selbst, so wird sie auf ihr Angesicht fallen, Busse tun und bezeugen, dass Gott wirklich in unserer Mitte ist.

Die Bibel appelliert an uns, dass wir gerade im Zusammenhang mit Zungenrede und prophetischer Rede unseren Verstand benutzen sollen. Und da lehrt uns der heutige Text in aller Klarheit: In der Gemeinde soll es so zu und her gehen, dass jeder mit seinem Verstand verstehen kann, was gesagt wird. Das ist ein Zeichen von Gottes Gegenwart in der Gemeinde. (Vers 22+25) Nicht das, dass alle in Zungen reden und wir ein unverständliches durcheinander haben. Gemeinde ist kein organisieren einer Show am Sonntagmorgen. Es ist auch nicht das Kreieren und Schaffen von Momenten während eines Gottesdienstes. Das ist alles Manipulation von Menschen. Sondern in der Gemeinde geht es um das verständliche Wort Gottes. Das ist das Zeichen von Gottes Gegenwart in der Gemeinde. Das lehrt uns die Bibel. Und wo das geschieht, da geschieht auch heute noch Busse und Umkehr. Und die Menschen werden erkennen, da ist Gottes Gegenwart. Amen.



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch